

Geldpolitik

Szenario «Soft landing»

1. Einleitung

Im Simulationsspiel Mopos 3.0 übernehmen Sie die Rolle eines Zentralbankers bzw. einer Zentralbankerin. Eine Zentralbank ist keine gewöhnliche Bank, sondern sie hat eine spezielle Aufgabe: Sie muss die Geldpolitik im Gesamtinteresse des Landes führen. Was das heisst und welche Zusammenhänge in der Geldpolitik wirken, erfahren Sie im Rahmen dieses Arbeitsauftrags.

Vorbereitungsschritte:

- Starten Sie Mopos 3.0 unter folgendem Link: www.iconomix.ch/de/mopos
Der Begrüssungsscreen erscheint. Klicken Sie auf «Weiter».
- Im zweiten Screen werden Sie gefragt, ob Sie im «Zufallsmodus» oder im «Szenariomodus» spielen wollen. Wählen Sie das **Szenario «Soft landing»**. Es erlaubt Ihnen, Ihr geldpolitisches Geschick in einer ausgewählten Situation unter Beweis zu stellen.
- Im nächsten Screen wird das Szenario kurz beschrieben. Sie werden gefragt, ob die sogenannten Schocks, die in Mopos zu Konjunkturschwankungen führen, beobachtbar sein sollen oder nicht. Wählen Sie die **Option «Alle Schocks zeitgleich beobachtbar»**. Damit reduziert sich die Unsicherheit, und das Führen der Geldpolitik wird erleichtert.
- Beim Klicken auf «Weiter» wird das Szenario geladen.

2. Ausgangslage

Bei Ihrer Amtsübernahme stellt sich die wirtschaftliche Situation wie folgt dar:

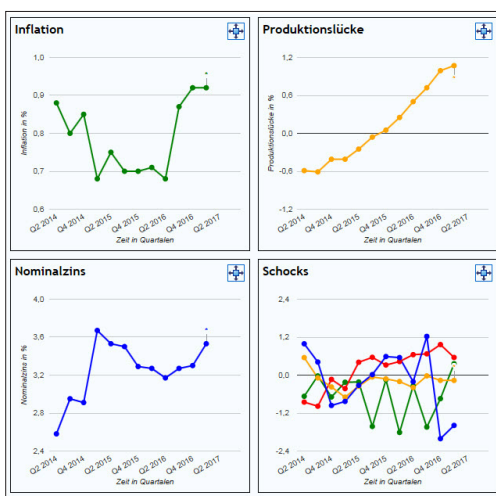


Abbildung 1: Einstieg ins Szenario «Soft landing» (alle Schocks zeitgleich beobachtbar)

Die Inflation bewegt sich mit 0,92% ungefähr in der Mitte des anvisierten Bereichs von zwischen 0% und 2%. Die Wirtschaft befindet sich in einer Boomphase: Der Konjunkturindikator «Produktionslücke» liegt im laufenden Quartal bei etwas über 1%. Sie erkennen die lauernde Gefahr: Überhitzt die Wirtschaft, entsteht Inflationsdruck. Sie werden die Zinsen deshalb anheben wollen. Doch seien Sie vorsichtig und bekämpfen Sie die Inflation nicht zu forsch, sonst stürzen Sie die Wirtschaft direkt vom Boom in die Rezession!

3. Ihr Auftrag

Führen Sie während der nächsten 5 Jahre bzw. 20 Quartale die Geldpolitik Ihres Landes. Sorgen Sie für stabile Preise (Inflation zwischen 0% und 2%), ohne dass die Gesamtwirtschaft stark überhitzt oder abkühlt (Produktionslücke zwischen -1% und 1%).

Notieren Sie für jedes Quartal auf dem Protokollblatt (im Anhang zu diesem Arbeitsblatt) in knapper Form die Begründung für den gefällten Zinsentscheid.

Am Ende Ihrer Amtszeit müssen Sie zuhause von Parlament und Regierung (Ihre Klasse) einen Bericht zur Bilanz Ihrer Amtszeit präsentieren. Nutzen Sie neben den Protokollnotizen hierzu auch die Funktion «Auswertung», die alle wichtigen Daten zu Ihrer Geldpolitik festhält.

- Zeit: 40 Minuten (inkl. Vorbereitung der Präsentation)
- Sozialform: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- Hilfsmittel: Computer, Beamer/Hellraumprojektor für die Präsentation des Berichts

Hinweis: Über den Reiter «Auswertung» können Sie die Simulation jederzeit verlassen und Ihre bisherige Bilanz als Zentralbanker bzw. Zentralbankerin abrufen. Über den Reiter «Simulation» können Sie von da auch wieder in die Simulation zurückkehren. Um einen Screenshot zu erstellen (z. B. der Situation «Auswertung»), benutzen Sie die Browser-Druckfunktion. Um die Simulation neu zu starten, betätigen Sie die Browserfunktion «Neu laden».

4. Ergebniskontrolle

Die Zielsetzung «für stabile Preise sorgen, ohne dass die Gesamtwirtschaft stark überhitzt oder abkühlt» kann in vier Kennzahlen ausgedrückt werden:

Durchschnittliche Inflation: die im Durchschnitt über alle Quartale erzielte Inflationsrate.

Durchschnittliche Produktionslücke: die im Durchschnitt über alle Quartale gemessene Produktionslücke.

Standardabweichung der Inflationsrate: misst, ob sich die Zielgrösse Inflation gleichmässig entwickelt hat (tiefe Standardabweichung) oder ob es ein turbulentes Auf und Ab gab (hohe Standardabweichung). Eine tiefe Standardabweichung wird besser beurteilt.

Standardabweichung der Produktionslücke: wie oben, für die Zielgrösse Produktionslücke.

Tabelle 1 enthält Benchmarkwerte (d.h. Referenzpunkte) zur Beurteilung der Leistung während Ihrer Amtszeit im Szenario «Soft landing». Zur Berechnung der Benchmarkwerte liess man die Geldpolitik durch einen «automatischen Piloten» führen, der sich an der sogenannten Taylor-Regel orientiert. Diese Regel besagt, wie eine Zentralbank auf Inflation und Konjunktur reagieren soll:¹

Durchschnittliche Inflation	1,90%
Durchschnittliche Produktionslücke	0,49%
Standardabweichung der Inflationsrate	0,44%
Standardabweichung der Produktionslücke	0,60%

Tabelle 1: Benchmark Szenario «Soft landing» nach 20 Quartalen

Um die Ergebniskontrolle zu erleichtern, stellt iconomix ein Excel-Register («Auswertung Spielleitung») zur Verfügung. Es rechnet die von Ihnen in Mopos (Reiter «Auswertung») erzielten vier Kennzahlen in einen einzigen Messwert um, den «Score».

Bei der Berechnung wird Ihr Spielergebnis mit dem Benchmark (Tabelle 1) und dem Mandat («für stabile Preise sorgen usw.») verglichen.

Um den Score zu ermitteln, müssen Sie die vier Kennzahlen aus Mopos (Reiter «Auswertung») wie im Beispiel in das Excel-Arbeitsblatt übertragen.

Das Spielergebnis aus Mopos ...

Inflation (Durchschnitt)	1.4
Produktionslücke (Durchschnitt)	0.25
Inflation (Standardabweichung)	0.53
Produktionslücke (Standardabweichung)	0.55

... in das Excel-Register übertragen ...

	Durchschnittliche Inflation	Standardabweichung der Inflationsrate	Durchschnittliche Produktionslücke	Standardabweichung der Produktionslücke
Benchmark	1.90%	0.44%	0.49%	0.60%
Name 1	1.40%	0.53%	0.25%	0.55%

... und den Score ablesen

	Score
Benchmark	88%
Name 1	89%

Der von Ihnen erzielte Score ist wie folgt zu interpretieren:

	ab 95%	Sehr gut (Mandat erfüllt)
	88–94%	Gut (Mandat erfüllt)
	74–87%	Genügend (Mandat erfüllt)
	0–73%	Ungenügend (Mandat nicht erfüllt)

¹ Liegt die Inflation höher als von der Zentralbank auf lange Sicht anvisiert – in Mopos 3.0 sind es 2% –, soll die Zentralbank die Zinsen erhöhen, und zwar um 1,5 Prozentpunkte je Prozentpunkt Inflation. Liegt die tatsächliche Produktion über dem Potenzial, droht die Wirtschaft zu überhizen und entsteht Inflationsdruck. Deshalb empfiehlt die Regel, pro Prozentpunkt, den die Produktion das Potenzial übersteigt, den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte anzuheben. Die Taylor-Regel führt zu einem recht volatilen Zinssatz. Es ist deshalb üblich, den Zinssatz etwas zu glätten. Mopos unterstellt einen Glättungskoeffizienten von 0,2. Das bedeutet, dass in jeder Periode nur 80% des Zinsschrittes durchgeführt wird, den die Taylor-Regel vorschreibt.

Anhang: Protokollblatt

Quartal	Leitzins gesenkt	Leitzins belassen	Leitzins erhöht	Begründung
Q1				
Q2				
Q3				
Q4				
Q5				
Q6				
Q7				
Q8				
Q9				
Q10				
Q11				
Q12				
Q13				
Q14				
Q15				
Q16				
Q17				
Q18				
Q19				
Q20				